

Der Reimer

Oliver Kohl-Frey

Heut' geht einer, der kann reimen,
jetzt muss die Saat bei andren keimen.
Ich stehe hier mich anzustrengen
und ein Gedicht hier anzuhängen.

Den Abschied feiern von vC,
das tut uns in der Seele weh.
Ortsleih-Buchbereichs-Sachgebietsleiter,
trotz allem stets vergnügt und heiter.

Die Kaffeepause ein Genuss
dem er täglich frönen muss.
Denn mit Koffeingetränken
lässt sich das Chaos besser lenken:

Punkt zehn lehnt er sich gern zurück
und blickt mit dem Kaffee aufs Stück
der Arbeit, das bereits getan,
da ruft ihn schon der erste an:

Der Drucker lahmt! Kein Licht im Haus!
Jetzt fällt auch noch der Spätdienst aus.
Und zum großen Überdross
dringt Wasser durch das Dach als Fluss.

Es eilt, der Notfallplan tritt ein,
denn Wasser ist nun überhaupt gar kein
Freund von Boden oder Büchern!
Wo bleibt Herr Wagner mit den Tüchern?

Nachdem nun alles schockgefrostet
(was das dann alles wieder kostet?)
Druckerpapier und Röhre neu
beginnt die Pause (Versuch zwei).

Genüsslich riecht der Kaffee schon,
schon wieder ringt das Telefon,
der Chef will ihn ganz dringend sprechen. Halt!
Jetzt wird doch glatt der Kaffee kalt.

Es geht um neue Selbstverbuchung
(das ist die größte der Versuchung).
Vor allem wenn mit RFID,
denn das ist eh vCs Idee.

Nachdem auch das Projekt besprochen
wird am Kaffee wieder gerochen.
Wie gut das wieder einmal duftet
(vor allem wenn man so hart schuftet).
Doch wär' das jetzt zu leicht gegangen,
denn wieder einmal abgefangen
wird vC am Pausenraum.
Hier bin ich, im Nebenraum!

Dort wartet einer von den vielen,
um zu reden von den Zielen.
Knapp 30 hier in der Abteilung,
vC der stöhnt ob der Verteilung.
Danach, der Morgen fast gelaufen,

jetzt geht vC um einzukaufen.
Wischmops, Feudel, feuchte Tücher,
es gibt viel Dreck bei so viel Bücher!

Der Kaffee ist jetzt eh schon kalt,
vC der fühlt sich grad ganz alt
und denkt: Für heut' genug getan,
jetzt schnall ich mir die Rollen an.

Helm und Schoner nicht vergessen
und dann schnell heim zum Mittagessen.
Und nach dem Lunch ist's dann soweit:
Die lang ersehnte Kaffeezeit.

Zuhause kriegen sie mich nicht,
so denkt vC und in ihm spricht
einiges für früh'ren Dienstschluss.
Dann hätt' ein Ende der Verdruss.

Gesagt, getan, jetzt ist's soweit -
der neue SGL bereit.
Doch eines ist gewiss im Eimer:
Ersetzen lässt sich nicht: der Reimer.

Vom Schmerz geschüttelt ...

Wolf von Cube

Meine Pension, sie ist wahrhaftig dicht nah
Und morgen heißt's schon – der vC ist nicht da!

Er, der uns für Jahrzehnt' die Stange hielt
Und sich nun frech vom Uni-Hange stiehlt!
Vielleicht, hinter den Bücher-Mauern trist
Man seinen Fortgang lang in Trauern misst?

Vielleicht ja heute noch und morgen sehr
Doch später habt ihr sicher keine Sorgen mehr!
Wird der vC nach Berufs-schwerem Leben
Werd' also ich zunächst in Leerem schweben?

Nicht wenn der Fahrtwind mir demnächst entgegen
weht
Auf dem Motorrad man auf neuen Wegen geht ...
Besser gesagt – mit frischem Mute reist
Weil man sein Fahrzeug kennt und auch die Route
meist!

Und ins Gepäck – zusätzlich sollen rein
Die Skates, denn ich werd oft auf Rollen sein!
Fröhlich vor sich manch schöne Meile ahnt
Derweil für euch die Uhr bereits zur Eile mahnt!

Tja, nach vC kommt eine neue Lenker-Zeit
Ich hoffe, niemals wird's Herr Zenker leid!
Möge das Sachgebiet er niemals hohl verwalten
Ganz sicher ist ihm dann Kollegen-Wohlverhalten!

Er sollte sich auch nicht in Nessel setzen
Damit nicht Tränen seinen neuen Sessel netzen!
Und nicht seine Kollegen – wunderbare Wesen
Ganz plötzlich werden gänzlich wahre Besen ...

Und er voll Jammer ruft – das Haus ist grässlich
Und auch die Bibliothek – o Graus – ist hässlich!

Nein, sagt vC, der weit schon über sechzig ragt
Und der gewiss heute mit Recht sich sagt
Der neue Mann führt auf der wichtigen Reise
Die alte Frau- und Mannschaft in der richtigen Weise!